

Ausstellungskonzept „Transparenz“

Mit der Ausstellung „Transparenz“ greift die Darmstädter Sezession ein spannendes Thema auf, welches sich in der Arbeit vieler Mitglieder widerspiegelt. Grundlage der Ausstellung sind künstlerische Positionen der Darmstädter Sezession, bei denen das Thema Transparenz im gesamten Oeuvre präsent ist oder partiell sehr markant zu Tage tritt. Diese Positionen werden mit weiteren Positionen außerhalb der Darmstädter Sezession ergänzt.

Arbeitet man im Bereich der Transparenz, so bedeutet dies eine teilweise Aufhebung der Stofflichkeit, was einen Übergang vom Materiellen zum Immateriellen hin bedingt, die Überwindung des Physischen. Dies korreliert mit dem Begriff der Transzendenz, den man auch mit Überschreitung umschreiben kann. Durch die Transparenz der Materialien verliert die Form an Härte, Raum und Material beginnen sich optisch zu durchdringen. Das Licht dient als Katalysator dieses Prozesses. Alte Grenzen von Kunstwerk und Raum werden, zumindest ansatzweise, je nach Werk auch deutlicher, aufgelöst. Die bei opaken Arbeiten selbstverständlichen Grenzen lösen sich auf, Raum und Kunstwerk beginnen sich zu durchdringen. Das Arbeiten mit transparenten Materialien bedingt immanent die Inbesitznahme des Raumes.

Dabei werden die lichtdurchfluteten Räume des Designhauses in Darmstadt die passende Umgebung für das Wirken der ausgestellten Arbeiten sein, denn Licht ist das wesentliche Medium, das Transparenz in Erscheinung treten lässt. Licht und Raum sind die zwei wesentlichen Aspekte dieser Ausstellung. Das „Den-Raum-Besetzen“ soll in der Ausstellung anhand der ausgewählten Positionen nachvollziehbar inszeniert werden, in all seinen verschiedenen Ausformungen. Von Arbeiten mit transparenten Papieren bis hin zu raumgreifenden Installationen mit z.B. Glasscheiben.

Zudem hinterfragen die Arbeiten durch ihre besondere optische Präsenz auch tradierte Arbeitsweisen in den klassischen Bereichen der Kunst wie Malerei, Skulptur oder Plastik. Die Frage nach dem Raum in diesen Genres wird neu gestellt und beantwortet, wenn z.B. Malerei sich wie selbstverständlich von der Fläche in den realen Raum hinein bewegt. Althergebrachte Grenzen und Bezüge werden verschoben oder sogar aufgelöst.

Willes Meinhardt

Weiterstadt, den 15.3.20